

Sexueller Kindesmissbrauch und das Versagen der Justiz

Wo immer man hinhört und hinschaut der Sexuelle Missbrauch an Kindern ist Gang und gebe in Deutschland.

Wenn es nicht die großen Institutionen wie die Kirchen oder Schulen sind, dann wird über medienträchtige Einzelschicksale berichtet.

Leider vergisst man das es viele dieser Einzelfälle gibt über die niemand berichtet. Groß sind die Versprechen das etwas getan wird um den Opfern gerecht zu werden und zukünftige Opfer zu schützen.

Das jüngste Beispiel ist der so genannte runde Tisch und unsere neue Missbrauchsbeauftragte die ehemalige Familienministerin Bergmann von der SPD. Man spricht davon, was man tun müsste und könnte. Doch leider geschieht wie all zu oft überhaupt nichts.

Die Vorschläge bleiben dass was sie sind, Illusionen.

Die Opfer hoffen vergebens auf eine winzige Widergutmachung oder gar auf Gerechtigkeit.

Die Stimmen die danach rufen, dass die Opfer aus der Dunkelziffer heraustreten und sich outen sollen werden immer lauter.

Die Rufe nach Strafanzeigen um so die Täter zu sanktionieren sind ebenfalls nicht zu überhören.

Alle wollen angeblich helfen und fühlen sich nur gebunden, weil die Opfer schweigen.

Doch was geschieht, wenn die Opfer nicht mehr schweigen?

Was, wenn sie den Mut aufbringen und sich dem schweren Weg der Justiz zu stellen?

Sie werden erneut Opfer.

Diesmal sind nicht die Missbraucher die Täter, sondern unser Rechtssystem, unsere Juristische Maschinerie und alles was dazugehört.

Angst und Scham sind nur kleine Randfaktoren von dem was den Opfern, bevor steht.

Beweise und Zeugen sollen sie vorbringen.

Himmel noch mal denkt den wirklich jemand ernsthaft, dass es bei solchen Taten Zeugen gibt?

Und wenn es sie geben sollte, glaubt den wirklich einer, dass diese Zeugen aussagen würden?

In den meisten Fällen sind sie doch selber Täter gewesen!!

Glaubt die Justiz wirklich, die Betroffenen schießen Fotos oder drehen Videofilme für den Fall dass sie Jahre später Anzeige erstatten, wenn sie den wissen, dass man sie vergewaltigt, missbraucht, misshandelt und unter Druck gesetzt hat?

Glauben die Herren und Damen der Staatsanwaltschaft wirklich an solch einen Schwachsinn?

In welchem Land leben wir eigentlich?

Ist Deutschland wirklich so armselig, dass es die Täter mehr schützen muss als die Opfer?

Im Zweifel für den Angeklagten!

Sicher doch aber wo bleibt das Opfer?
Wer unterstütz es?
Wer hilft ihm?

Oftmals stehen wir ganz alleine und ohne jegliche Unterstützung da. Wir verlieren Familie, Freunde, Verwandte und Bekannte. Werden als Lügner, Unruhestifter, Kranke und wer weiß was sonst noch abgestempelt.

Dann beginnt man doch tatsächlich noch zu unterscheiden ob ein Mensch mit oder ohne Gewalt vergewaltigt oder missbraucht wurde.

Hallo in dem Wort **Vergewaltigung** steckt da nicht rein zufällig das Wort **GEWALT!!**

Aussagen, wie warum haben Sie sich nicht gewehrt?
Oder warum haben sie sich nur einmal gewehrt?
Und Vermutungen bzw. Schlussfolgerungen die darauf beruhen kommen dann zu dem Schluss, dass wer sich nur einmal gewehrt hat, beim nächsten Übergriff einverstanden war.

Das ist unterste Schublade und eines der größten Armutszeugnisse in unserem Land.

Nicht zu vergessen das hoch gepriesene „**Glaubwürdigkeitsgutachten**“ des Opfers, dass man aufgrund der Aktenlage beurteilt.
Man macht sich nicht die Mühe den Menschen zu befragen, seinen gesundheitlichen Beeinträchtigungen, seine miserable Lebensqualität anzuschauen, Nein man liest die Akten, die so emotional wie eine Schubkarre sind!!

Auch hier wieder: „ Im Zweifel für den Angeklagten“

Wir überprüfen ob Rachegeleüste gegen den Beschuldigten vorliegen. Ob die Betroffene Person, das Opfer, psychisch krank ist, ob es die Geschichten erfindet usw.

Wenn dies nicht eindeutig wiederlegt werden kann, dann erheben wir keine Anklage, weil das Opfer dann nicht eindeutig glaubwürdig ist.

Nicht zu vergessen, dass alles erlesen wir aus den Akten, wir machen uns nicht die Mühe mit der betroffenen Person zu sprechen.

Nein wir zitieren ein paar Psychiater, Wissenschaftler und Therapeuten, die mal eine Arbeit oder ein Buch über das menschliche Gedächtnis geschrieben haben. Sie sind sich alle absolut einig dass man sich auf keinen Fall an frühkindliche Erlebnisse vor dem 2 Lebensjahr erinnern kann. Weil uns dass so gut ins Konzept passt, machen wir uns auch nicht mehr die Mühe, weitere wissenschaftliche Arbeiten hinzu zu ziehen, die genau das Gegenteil besagen könnten.

Das wäre strategisch sehr ungünstig für uns, denn dann kämen wir ja zu dem Schluss, dass Opfer könnte sich tatsächlich erinnern und spräche die komplette Wahrheit. Wo man doch von der These der Autosuggestion ausgeht. Man erinnert sich wage an etwas und weil man den Schluss oder den Mittelteil nicht mehr so genau weiß, erfindet man schnell was neues dazu, dass die Geschichte rund ist.

Sicher fragt sich nun der eine oder andere wie ich zu dieser These komme.
Durch erleben!

In meiner Familie befindet sich der Missbrauch wissentlich in der dritten Generation und weitet sich auf Freundinnen der betroffenen Personen aus. Die Täter sind immer die Gleichen, nur die Opfer wechseln.

Lange Jahre wussten wir nicht, dass dies unnormal ist. Wir haben uns dem gefügt, was geschehen ist. Die Herren hatten die Macht und die Kinder und Frauen hatten zu gehorchen und zur Verfügung zu stehen.

Das System hat viele Jahre gut funktioniert. Schließlich konnte man uns die grausamsten Qualen zufügen, die sich ein Mensch vorstellen kann. Von Missbrauch über Vergewaltigung, Demütigung in Form von Kot und Urin schlucken, Angebunden und gefesselt zu sein, wie ein Hund, zum Anal- vaginal und Oralverkehr, sowie zur Sodomie gezwungen, bis hin zu Morddrohungen und deren Demonstrationen.

Dies sind nur einige Beispiele der sadistischen Quälerein, die wir in dieser Familie erleben mussten.

Wir haben in Angst, Schrecken und Panik gelebt und all dies unter dem Deckmantel der Liebe und dem Ehrenkodex „ Die Familie ist heilig“.

Wer versucht hat sich zu wehren, wurde auf das übelste bestraft oder erpresst. Man drohte damit die liebsten zu töten oder dafür zu sorgen dass sie im Gefängnis landeten.

Man bekam erklärt dass, wenn man den Mund aufmacht die Familie zerstört sei. Und welches Kind hat nicht Angst dass es keine Familie mehr hat? Egal wie beschissen die Familie ist, so ist das Kind doch auf den Erwachsenen angewiesen. Es kann alleine nicht überleben- es ist abhängig.

Also, was tun wir? Gehorchen, schweigen und still leiden.

Viele Jahre später, wenn der Verstand einsetzt, das Kind zum Jugendlichen wird, dann beginnt es allmählich zu verstehen, dass dies keine normalen Familienverhältnisse sind.

Es ist weiter an das Schweigen gebunden, den nun setzt man die Schuldzusprechungen ein.

„Du hast es doch auch gewollt“.

„Du hättest ja Nein sagen können“.

„Warum hast du dich nicht gewehrt?“

„ Es hat dir doch gefallen“

„ Wenn du nicht so hübsch gewesen wärest, wäre das nie passiert“

„Du hast mich verführt“

Solche und ähnliche Aussagen führe dazu dass man sich schuldig fühlt und weiterhin schweigt.

Wenn die Verdrängungsmechanismen nicht schon lange gegriffen haben, beginnen sie jetzt mit ihrer Aufgabe. Das Erlebte wird verdrängt, verleugnet und ggf. abgespalten, so als wäre es nie geschehen.

Somit sichert man sich als Betroffene/r das Überleben.

Der Körper und die Seele vergessen jedoch nichts. In Form verschiedener Krankheiten auf körperlicher und seelischer Ebene macht sich das Erlebte bemerkbar.

Folgeerkrankungen sind unter anderem Depressionen, Angst und Panikstörungen, Posttraumatische Belastungsstörung und Reaktion. Multiple Persönlichkeitsstörung, Bulimie, Schizophrenie uvm.

In Form von Flashbacks (Erinnerungsbilder) kommen die gefürchteten Erlebnisse zurück. Anfangs sind es nur einzelne Bilder die aufblitzen. Mit der Zeit jedoch entwickeln sich komplette Erinnerungen an das Geschehne.

Hier möchte ich darauf hinweisen, dass dies keine Erfindungen von uns sind, sondern die Realität.

Das die Bilder sich nur langsam entwickeln ist eine Gnade Gottes, den, wenn die gesamte Erinnerungsflut auf uns einprasseln würde, dann würden wir vermutlich durchdrehen und einen Suizid begehen.

Diese Bilder beinhalten nämlich auch sämtliche abgespaltenen und verdrängten Emotionen, wie Wut, Panik, Hass, Ekel, Selbsthass usw. Es sind nicht nur Bilder und Erinnerungen, Nein es ist ein komplettes Wiedererleben der damaligen Situationen.

Wir stecken bis zum Hals im Geschehen und sind nicht fähig diesem zu entrinnen.

In diesem Moment haben Sie nicht die Erwachsene Person vor sich, sondern dass Kind von damals, gefangen im Körper der Erwachsenen. Aufgrund dessen, sind wir auch nicht in der Lage uns Selbst zu helfen. Wir reagieren wie das Kind von damals.

Wenn dieser Vorgang des Wiedererlebens erst mal aktiviert ist, dann kann man ihn nicht stoppen. Dies kann soweit führen dass eine stationäre Therapie notwendig wird. Ambulant ist unerlässlich.

Erwachsene die bis dahin funktioniert haben, ihren Alltag und ihren Beruf, sowie ihre Familie meistern konnten, können nun die Fassade nicht mehr aufrecht erhalten. Die Mauer beginnt zu bröckeln und die Funktionalität die über Jahre aufrecht erhalten wurde, stürzt ein. Dies kann bis zur Berufsunfähigkeit führen.

Niemand der diese Qualen nicht erlebt hat, kann auch nur im Ansatz nachempfinden, was wir erleben.

Die ganzen Theorieerfahrungen sind nichts im Vergleich zur Praxis und über diese Erfahrungen verfügen nur wir- die Betroffenen.

Was auch immer Gutachter, Therapeuten, Ärzte, Richter, Anwälte über die Thematik wissen, es ist nichts im Vergleich zur Realität.

Sie können noch so einfühlsam sein, sie werden niemals nachempfinden können, was wir erleiden.

Unser Leiden zieht sich durch das ganze Leben. Mit uns leiden die, die uns nahe stehen. Unsere Partner, unsere Kinder, Freunde, Menschen denen wir tatsächlich etwas bedeuten.

Wir haben ums Überleben gekämpft und sind dazu verdonnert weiter zu kämpfen.

Das beginnt schon in dem Moment in dem wir spüren dass mit uns etwas nicht stimmt.

Sobald unsere Stundenanzahl erreicht ist, wird die Krankenkasse anfangen uns Steine in den Weg zu legen und die Therapien nicht mehr bezahlen.

Nach 2 Jahren setzt dann eine Zwangspause von 2 Jahren ein, bis die Krankenkassen die Kosten wieder übernehmen. Durch gut geschulte Therapeuten und Anwälte hab man als betroffene Person die Möglichkeit andere Finanzierungen für die Therapie zu erhalten. Doch wie gesagt, dazu muss man die entsprechenden Therapeuten und Anwälte haben.

Wenn wir nicht mehr fähig sind zu arbeiten, dann sind wir entweder auf Harz4 oder die Rentenkasse angewiesen. Beides ist nicht gerade einfach.

Um die Rente gewährt zu bekommen muss man sich erneut einem Gutachten unterziehen. Wieder wird man in die Vergangenheit zurückgeschleudert.

Dann bekommt man Rente auf Zeit gewährt für 2 Jahre.

2 Jahre reichen nicht mal im Ansatz um eine Heilung herbeizuführen. Bei viel Glück müssen wir nicht erneut zum Gutachter, sondern bekommen die Rente weitere 2 Jahre gewährt. Dann allerdings müssen wir uns erneut einem Gutachten unterziehen.

Was wir bis dahin mühevoll geschafft haben zu vernarben, wird nun wieder aufgerissen, den wir müssen ja wieder über die Vergangenheit und über das sprechen, zudem wir nicht oder nur sehr schwer in der Lage sind.

Zu dem Gefühl unfähig und für die Gesellschaft als lässig zu gelten kommt nun auch immer und immer wieder das Gefühl der Rechtfertigung. **Ich muss mich erklären warum ich nicht arbeiten kann.**

Es ist genauso als hätten sie eine Narbe, die langsam verheilt aber immer wieder an verschiedenen Stellen einreist und somit erneut zu bluten beginnt.

Wie soll diese Narbe jemals verheilen?

Wie sollen unsere Seelen jemals heilen?

Glaubt wirklich jemand ernsthaft wir hätten Spaß daran uns diesen Kämpfen zu stellen?

Es ist immer und immer wieder eine Tortour für uns.

Zudem ist die Gesellschaft nicht annähernd so gut aufgeklärt wie sie glaubt oder den Anschein erweckt.

Wäre diese unsere Gesellschaft dies, dann wüsste sie das, dass Abschaffen der Verjährungsfristen eine Grundvoraussetzung für den Opferschutz ist.

Des weiteren herrscht immer noch in vielen Köpfen, auch in den Köpfen von Juristen, dass die Opfer das Verhalten des Täters herausprovoziert haben, in welcher Form auch immer.

Selbstverständlich tun wir dass nicht!!!

Niemand hat das Recht einen anderen Menschen zu missbrauchen, zu vergewaltigen und zu demütigen, nur weil ihm gerade danach ist oder das Opfer hübsch ist, einen Rock trägt, gelächelt hat oder sonst was.

Kinder sind und bleiben Tabu! Ein Nein bedeutet Nein und nicht Ja wie in vielen irrigen Köpfen die Meinung besteht.

Weiterhin ist es so das 90% der sexuellen Gewalt in der Familie oder im nahen Bekanntenkreis stattfinden. Nur selten ist es tatsächlich ein fremder Täter. Der Missbrauch zieht sich oft über Jahre und Generationen.

In kaum einem der Fälle ist einer der Täter pädophil veranlagt.

Dies ist ebenfalls eine Verdrehung der Tatsachen.

Die Gesellschaft wirft gerne alles in einen Topf und gibt ihm einen Namen, somit ist jeder Pädophile ein Kinderschänder.

Dies entspricht nicht der Tatsache. Pädophilie bedeutet nicht gleichzeitig Kinderschänder.

Dies ist keine Lobby für Pädophilie. Ich halte davon überhaupt nichts. Es macht keinen Unterschied ob ich ein Kind „liebvoll“ oder mit Gewalt sexuell missbrauche. Das Ergebnis ist dass Gleiche.

Sexuelle Gewalt an Kindern ist SEELENMORD

Genauso Falsch ist die Annahme das Opfer von sexuellem Missbrauch sexuell erfahrener sind und somit besser wissen, wie man sich einen Partner angelt.

Wer solche Aussagen trifft, sollte in den Spiegel schauen und sich schämen. Am besten lässt er gleichzeitig seinen Geisteszustand überprüfen.

Diese Erfahrungen sind in keiner Weise positiv.

Kein Opfer wird sie einsetzen um sich einen Partner an Land zu ziehen.

Im Gegenteil die Sexualität ist in den meisten Fällen auf das empfindlichste gestört und in ganz extremen Fällen überhaupt nicht mehr lebbar.

Ein Vergleich hierzu.

Wenn sie sich als Kind weigern ihren Teller leer zu essen und man ihnen die Nahrung dann zwanghaft zuführt, bis hin zum Erbrechen oder zu einem Erstickenanfall, dann haben sie auch eine Erfahrung im Leben mehr, wie ein Mensch dem dies nicht wiederfahren ist.

Ist diese Erfahrung deshalb positiv?

Würden Sie diese einsetzen um ihr Kind oder sonst wenn dazu zu bringen, den Teller leer zu essen?

Mit Sicherheit nicht. Den sie wüssten ganz genau was für eine schreckliche und beängstigende Situation das damals war, als sie Angst hatten sie würden an der Nahrung ersticken.

Genauso geht es Opfern von sexueller Gewalt. Sie haben eine Erfahrung mehr. Diese ist jedoch nicht positiv. Man wird das erlebte mich Sicherheit nicht nutzen um sich einen Partner zu eigen zu machen.

So wie diese Beispiele gibt es viele „irrig“ Gedanken und Vorstellungen in den Köpfen der Menschen. Dies hat nichts mit dem Bildungsstand oder der sozialen

Schicht eines Menschen zu tun. Es liegt schlicht und ergreifend an der mangelnden und falschen Aufklärung im Bereich sexuelle Gewalttaten an Kindern.

Noch ein Wort zu den angezeigten Fällen im Bereich sexuelle Gewalt.

Die angezeigten Verbrechen sind meist einmalige Vergewaltigungen seelisch gesunder Frauen, die aber als Kleinkind schon für den Oralverkehr benutzt oder penetriert wurden. Dies geschah auch hier unter Androhung der schlimmsten Strafen oder mit der Aussicht auf eine Belohnung und sei es nur Geld für die Familie um diese zu unterstützen.

Alle Betroffenen haben eins gemeinsam, die große Sehnsucht nach einer Familie die hinter ihnen steht und zu ihnen hält. Deshalb sind sie viele Jahre „lieb“ und tun das was man von ihnen erwartet bis die Beschwerden so drastisch werden, das sie einen Therapeuten/in aufsuchen.

Nun brauchen Sie wieder sehr viel Zeit um entscheiden zu können ob und wie sie sich der Justiz zuwenden.

Aus diesen Gründen bleiben viele schwerwiegende Taten überwiegend im Dunkeln.

Es wird Zeit das Deutschland aufwacht, mehr für die Aufklärung in diesem Bereich tut und das sich die Gesetze ändern.

Nachbarländer wie die Schweiz sind uns hier weit voraus, sie haben keine Verjährungsfristen mehr.

Man sollte niemals vergessen:“Sexuelle Gewalt an Kindern ist SEELENMORD!!! Nur weil die Hülle lebt und atmet, heißt das nicht, dass der betroffene Mensch nicht lebendig begraben und somit Tod ist.

Wenn wir wirklich etwas für den Opferschutz tun wollen, in unserem angeblich so hoch zivilisierten Land, dann wird es Zeit dass wir die Verjährungsfristen im Bereich sexuelle Gewalt abschaffen.

Es wird höchste Zeit die Opfer zu hören und auf Ihre Wünsche einzugehen, damit Sie ein Stück weit heilen können, ein wenig Gerechtigkeit erfahren und somit wieder an das Rechtssystem glauben können.

Geben Sie den Betroffenen Opfern die Möglichkeit wieder am Leben teilzuhaben- zu leben und nicht nur zu überleben und zu funktionieren.

Copyright

Angela Moonlight

27. Mai 2010

